

Am 29.9.2024 ist Tag des Denkmals

HAND//WERK gedacht+gemacht: 47 Programmpunkte getreu dem Motto in Oberösterreich entdecken

Linz, 29.8.2024 – Am letzten Sonntag im September öffnen rund 300 Programmpunkte in Österreich bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucher:innen. Unter dem Motto des Jahres 2024 HAND//WERK gedacht+gemacht werden das traditionelle Handwerk sowie die Restaurierung als Grundlagen des nachhaltigen und denkmalpflegerischen Tuns hervorgehoben. Der Claim „entdecken, begreifen, verbinden“ unterstreicht dabei als Grundsatz des Tag des Denkmals die Wichtigkeit von Denkmalschutz und Denkmalpflege. In Oberösterreich sind 47 Programmpunkte vertreten.

Die große Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Österreichs Denkmalen entdecken

Die mitwirkenden Programmpartner:innen öffnen am 29. September 2024 die Tore zu historischen Objekten, die sonst nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich sind. Darunter sind auch wieder bereits bekannte Denkmale, die durch spezielle Führungen oder spannende Rahmenprogramme neu erlebt werden können. Die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der österreichischen Denkmallandschaft wird dabei gut in Szene gesetzt und so können archäologische Ausgrabungen, bekannte Museen und jene Denkmale besucht werden, die auf den ersten Blick gar nicht als solche wahrgenommen werden.

Der Tag des Denkmals wird seit 1995 vom Bundesdenkmalamt koordiniert und bietet jährlich tausenden Denkmalfans die Möglichkeit, historische Objekte in ihrer Nähe oder entfernten Winkeln des Landes zu erkunden. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamtes als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümer von Denkmalen als wichtige Partner:innen bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert.

„Der Tag des Denkmals erfreut sich immer größerer Beliebtheit: Die Programmpunkte werden von Jahr zu Jahr mehr und das Interesse der kulturbegeisterten Besucher:innen, die in großer Zahl zu den Denkmalen des Landes strömen, wird größer. Wir sehen, wie wichtig es ist, das Bewusstsein für Denkmalschutz und Denkmalpflege laufend zu schärfen und sind stolz, dass uns dies schon ein Stück gelungen ist. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt unsere Arbeit,“ so Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes.

Das Handwerk für den Denkmalschutz

Getreu dem diesjährigen Motto **HAND//WERK gedacht+gemacht** stehen traditionelles Handwerk und Restaurierung im Fokus. Es werden der Stellenwert des Handwerks in der Denkmalpflege und der nachhaltige Nutzen aus den Perspektiven Regionalität, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit beleuchtet. Ohne die Qualifikation der Handwerker:innen würde die individuelle Baudenkmalpflege nicht funktionieren.

Die fachliche Kompetenz sowie das tradierte Wissen über Handwerkstechniken und regionale, natürliche Materialien sind essentiell, um das kulturelle Erbe in die Zukunft zu

tragen, es zu nutzen und zu bewirtschaften. Das fundierte Know-how der Handwerker:innen wirkt sich positiv auf den Umgang mit Ressourcen aus, hält Gebäude reparaturfähig und hilft dabei, Investitionskosten zu optimieren. Am Tag des Denkmals wird das traditionelle Handwerk anhand von interessanten Restaurierungen gezeigt und Handwerker:innen präsentieren ihre unterschiedlichen Gewerke.

Europaweiter Fokus auf den Schutz unserer Denkmale

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der *European Heritage Days* (www.europeanheritagedays.com) – einer europaweiten Initiative des Europarats und der Europäischen Union. Das europaweite Thema lautet 2024 „Heritage of Routes, Networks and Connections“. Im Jahr 1995 nahm Österreich erstmalig an den European Heritage Days teil, damals noch mit neun Programmpunkten in Oberösterreich. Bereits drei Jahre später waren Denkmale aus allen Bundesländern vertreten und 1998 erfolgte die erste Adaption des europaweiten Generalthemas unter dem Motto „Kirchliche Denkmalpflege in Österreich“. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals österreichweit einheitlich koordiniert und beworben.

Der Tag des Denkmals in Oberösterreich

Jeder der 47 Programmpunkte in Oberösterreich – ob Schloss, Kirche, Werkstatt oder Museum – hat seine eigenen Qualitäten und erzählt einzigartige Geschichten über die Vergangenheit dieser vielfältigen Region. Das diesjährige Motto des Tags des Denkmals wird in Oberösterreich durch ein buntes Programm lebendig, das die verschiedenen Facetten des traditionellen Handwerks und der Denkmalpflege veranschaulicht. Der Bogen spannt sich dabei vom Altstadt Atelier Freistadt, einem historischen Gebäude aus dem Jahr 1250, das am Tag des Denkmals faszinierende Kombination aus traditionellem Handwerk und moderner Kunst wiedergibt – über das Sensenmuseum Geyerhammer in Scharnstein, wo die kunstvolle Fertigung von Sensen und die historische Schmiedetechnik hautnah erlebbar sind – bis hin zum Freilichtmuseum Aignerhaus in St. Georgen im Attergau, wo Besucher:innen jahrhundertealte Tradition der Leinenerzeugung entdecken können. Zwei besondere Programmhightlights dienen als Bundesdenkmalamt Events: Die Lehár-Villa in Bad Ischl, das ehemalige Zuhause des berühmten Komponisten Franz Lehár, bietet Besucher:innen die einzigartige Atmosphäre des historischen Anwesens und die Musikgeschichte hautnah zu erleben. Die feierliche Eröffnung und Begrüßung zum Tag des Denkmals erfolgt um 9:15 Uhr durch Bürgermeisterin Ines Schiller, BEd. Zudem lädt in Kremsmünster die Stiftskirche zu geführten Besichtigungen ein, die einen faszinierenden Einblick in die barocke Architektur und die umfangreiche Restaurierung dieses bedeutenden Baudenkmals bieten.

Besuchen Sie uns am 29. September und tauchen Sie ein in das reiche kulturelle Erbe Oberösterreichs durch diverse Rundgänge, Besichtigungen und Führungen. Wir laden Sie herzlich ein und wünschen Ihnen einen spannenden Tag des Denkmals 2024 in Oberösterreich.

Programmpunkte in Oberösterreich

Veranstaltungen des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für Oberösterreich:

Bad Ischl - Lehár-Villa

Das Restaurierungsprojekt der Lehár-Villa

Nach drei Jahren umfassender Restaurierung öffnet die Villa von Franz Lehár erneut ihre Türen. Die Arbeiten umfassten die Stabilisierung des Gebäudes, den Einbau eines Aufzugs, die Erneuerung der Haustechnik sowie die fachgerechte Restaurierung historischer Oberflächen und Einrichtungsgegenstände. Die seit dem Tod von Franz Lehar als Museum geführte außerordentliche Künstlervilla wurde somit umfassend saniert und ist seit Mai 2024 wieder geöffnet. Der authentische Charme dieses Gebäudes, mit den besonderen ästhetischen und haptischen Qualitäten der Oberflächen, konnte trotz erheblicher baulicher Maßnahmen erhalten und fortgeführt werden. Besucher:innen können um 9:30 und 11:00 Uhr die Villa unter der Leitung von Landeskonservator Mag. Resch, Museumsleiterin Maria Sams und den Architekt:innen besichtigen. Neben musikalischer Begleitung und einem Kinderangebot um 10:30 Uhr wird im Raum „Dialog mit Franz“ eine Ausstellung zum Restaurierungsprojekt gezeigt. Weitere Führungen durch die Villa gibt es um 13:00, 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kremsmünster – Stiftskirche Kremsmünster

Die Generalsanierung der Stiftskirche

Am Tag des Denkmals haben Sie die Möglichkeit, die Baustelle der Stiftskirche Kremsmünster zu besichtigen und sich über die bereits abgeschlossenen Arbeiten im Mittel- und nördlichen Seitenschiff zu informieren. Die Stiftskirche, das bedeutendste sakrale Bauwerk Oberösterreichs auf mittelalterlichem Fundament, wird derzeit umfassend generalsaniert. Die Arbeiten an der Außenfassade wurden bereits 2022 abgeschlossen. 2023 begann mit der Innensanierung die intensivste Phase des Projekts, deren erste Etappe in diesem Jahr abgeschlossen wird. Bei den Führungen erhalten Sie exklusive Einblicke in die Denkmalpflege aus nächster Nähe. Die Führungen um 14:00 und 16:00 Uhr werden von Pater Altman Pötsch, Landeskonservator Mag. Daniel Resch, Dipl.-Ing. Anna Brettl vom Bundesdenkmalamt OÖ und Baumeister Peter Griebaum geleitet. Der Treffpunkt ist vor der Stiftskirche.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen der Programmpartner:innen in Oberösterreich:

Andorf - Innviertler Freilichtmuseum Brunnbauerhof

Führung durch das persönliche Leben der Hofbewohner

Auf dem Heuboden des Innviertler Freilichtmuseums Brunnbauerhof wird unter dem Titel „Meine lieben Eltern“ die Gedankenwelt der Hofbewohner:innen erforscht. Durch Schautafeln, alte Briefe und andere schriftliche Zeugnisse aus dem Umfeld der ehemaligen Besitzer:innen erhalten die Besucher:innen einen Einblick in deren Leben. Diese Dokumente erzählen Geschichten von Tragischem, Alltäglichem, Intimem und Bewegendem und ermöglichen es, tief in die persönliche Welt der damaligen Bewohner:innen einzutauchen. Führungen werden um 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr angeboten.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Bad Goisern - HAND.WERK.HAUS Salzkammergut

Handwerk und Kultur im denkmalgeschützten Ambiente

Das HAND.WERK.HAUS Salzkammergut im denkmalgeschützten Schloss Neuwildenstein in Bad Goisern beherbergt ein Geschäft, Ausstellungsräume, die Werkraum-Buchbinderei und den Kulturraum „Open Space“. Der Trägerverein umfasst 33 Handwerksbetriebe aus dem Salzkammergut und darüber hinaus. Die permanente Ausstellung ist in vier Themenbereiche gegliedert: „Von Kopf bis Fuß“, „Von der Notwendigkeit des Schönen“, „Vom Keller bis zum Dach“ und „Von der Hand in den Mund“. Besonders die Handwerkergruppe „Vom Keller bis zum Dach“ ist bei denkmalgeschützten Restaurierungen aktiv. Eine Sonderausstellung im Kulturhauptstadtjahr thematisiert „PerLMUT“ und „Neue Wege zwischen Handwerk und Kunst“ mit Exponaten von rund 40 Urheber:innen aus Handwerk, Kunst und Schule. 2016 wurde das HAND.WERK.HAUS Salzkammergut gemeinsam mit dem Werkraum Bregenzerwald und dem Textilen Zentrum Haslach in das UNESCO-Register für gute Praxisbeispiele zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Sonderausstellung kann im Rahmen einer Führung um 9:30, 11:30 und 14:30 Uhr genauer bewundert werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Bad Ischl - Kalvarienberg-Kapellen

Die restaurierten Kapellen des Kalvarienbergs

In den Jahren 2022 und 2023 wurde im Auftrag des Ischler Heimatvereins die Kreuzwegkapelle Nr. 4 am historischen Kalvarienberg restauriert. In Zusammenarbeit mit der Ischler Pfarre St. Nikolaus und dem Bundesdenkmalamt wurde der Zustand der Kapelle aus der Zeit um 1866 wiederhergestellt. Am 9. Juli 2023, ein Jahr nach Beginn der Restaurierungsarbeiten, wurde die Kapelle feierlich eingeweiht. Im Frühjahr 2024 begann der Ischler Heimatverein mit den Planungen zur Restaurierung der Kapelle Nr. 3. Die Instandsetzungsarbeiten noch in diesem Jahr beginnen. Die Finanzierung soll erneut durch Spenden, Förderungen und Vereinsgelder erfolgen. Nun ist es möglich, die restaurierte Kapelle Nr. 4 und die derzeit in Restaurierung befindliche Kapelle Nr. 3 im Rahmen des Tag des Denkmals zu besichtigen. Bei zwei Führungen um 10:00 und um 14:30 Uhr können Sie sich ein Bild vom bereits geleisteten und noch laufenden Erhalt dieser Kulturgüter machen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Bad Ischl - Museum der Stadt Bad Ischl

Das Museum Bad Ischl im neuen Glanz

Das Museum der Stadt Bad Ischl hat sich einer umfassenden Neugestaltung unterzogen und beeindruckt nun mit einer komplett neuen Ausstellung. Besucher:innen haben um 10:00, 11:30, 13:00 und 15:30 Uhr bei Führungen die Möglichkeit, die facettenreiche Geschichte der Stadt zu entdecken. Sie können sich mit den bedeutenden Gewerken auseinandersetzen, die über Jahrzehnte hinweg das Wesen Bad Ischls geprägt haben. Ein besonderer Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf einer Sonderausstellung zu Konrad Mautner. Diese gewährt tiefgehende Einblicke in sein Leben, seine Zeit und seine volkskundlich wertvolle Arbeit, die maßgeblich zur kulturellen Identität der Region beigetragen hat. Die neuen Präsentationen bieten sowohl einen historischen Überblick als auch detaillierte Informationen zu den prägenden Aspekten der Stadtgeschichte. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Braunau am Inn - Stadtpfarrkirche St. Stefan

Altes Kunstwerk entdecken und bewahren

Am Tag des Denkmals haben Sie die Gelegenheit, in der Stadtpfarrkirche St. Stephan das traditionelle Klosterhandwerk hautnah zu erleben. Unter dem Motto „Altes Kunst-Handwerk entdecken und bewahren“ können Besucher:innen im Pfarrsaal der Pfarrgemeinde Braunau wertvolle Klosterarbeiten aus vergangenen Zeiten bewundern und selbst aktiv werden. In einem Workshop haben Sie die Möglichkeit, kleine Kunst-Objekte nach historischen Vorlagen herzustellen. Für Kinder gibt es die Gelegenheit, Arm- und Halsbänder im Sinne des traditionellen Kunsthandwerks zu gestalten. Neben den kreativen Aktivitäten erwartet Sie auch ein Kinderschminken sowie eine Labstelle mit Getränken und Imbissen. Der Programmschwerpunkt liegt hier zwischen 14:00 und 17:00 Uhr und Führungen zur Geschichte der Stephanskirche gibt es um 14:00 und 15:30 Uhr.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Engelhartszell - Römerburgus Oberranna

Die antike Handwerkskunst des Römerburgus Oberranna

Der spätantike Römerburgus von Oberranna, von den Römern wahrscheinlich Stanacum genannt, liegt im Gemeindegebiet des Donaumarktes Engelhartszell. Als bedeutender Grenzposten am Donaulimes, der rund 1700 Jahre alten Nordgrenze des römischen Reiches, stellt dieser Burgus das am besten erhaltene antike Bauwerk in Oberösterreich dar. Der Donaulimes erstreckte sich von Regensburg bis zum Schwarzen Meer und war ein Teil des etwa 6000 Kilometer langen Limes, der sich rund ums Mittelmeer von Schottland bis Marokko zog. Seit Juli 2021 zählt der Donau-Limes samt seinen Ausgrabungsstätten zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die beeindruckende Errichtung der Steinmauern sowie der Holzwehrgänge und des Holzdaches zeugt von herausragender Handwerkskunst. Besucher:innen können den Römerburgus, seine Geschichte und das Handwerk in einer Führung um 14:00 Uhr entdecken.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Enns - Museum Lauriacum: Welterbeführung

Führung durch das Lauriacum-Welterbe

Das antike Lauriacum, heute Enns, gehört seit 2021 zum UNESCO-Welterbe als Teil des westlichen Donaulimes. Mit der Stationierung der 2. Italischen Legion entwickelte sich Lauriacum zu einem zentralen militärischen Stützpunkt der Provinz Noricum. Neben militärischen Einrichtungen umfasste das Lager auch zivile Siedlungsbereiche. Die römischen Soldaten waren für den Bau von Lagern, Straßen und Wasserleitungen sowie für die Selbstversorgung zuständig. Dazu zählten auch das Abbauen von Rohstoffen und die Produktion von Werkzeugen und Ausrüstung. Die Welterbeführung des Museums Lauriacum um 11:00 und 12:30 Uhr gibt Ihnen die Möglichkeit die Handwerkskunst und das Leben der Soldaten anhand von Ausgrabungsfunden wie Werkzeugen und Produktionsabfällen zu entdecken.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Enns – Museum Lauriacum: Stadtführung

Stadtführung: Lebzelter und Wachszieher in der „Konditorei Hofer“

Das Haus in der Wienerstraße 8 blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Bereits im 16. Jahrhundert wurde es von der Familie Winter bewohnt, zu deren prominentesten Mitgliedern Hans Winter, Stadtrichter von Enns, gehörte. Er bot den Zöglingen der damaligen Lateinschule im aufgelassenen Minoritenkloster Kost und Quartier. Seit 1595 wird das Gebäude als Lebzelterhaus genutzt, in dem ausschließlich das Lebzeltergewerbe ausgeübt werden durfte. Am Tag des Denkmals bietet das Museum Lauriacum eine Stadtführung mit dem Thema „Lebzelter und Wachszieher in Enns“ an. Die Führung beginnt um 14:00 Uhr und dauert zwei Stunden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Freistadt - Alte Stadtschmiede

Die Schauschmieden in der Alten Stadtschmiede

In der Alten Stadtschmiede in Freistadt findet ab 14:00 Uhr ein Schauschmieden mit Daniel Grasserbauer statt. Die Alte Stadtschmiede war die einzige Schmiede innerhalb der Stadtmauern und über 800 Jahre bis 1975 in Funktion. Sie wurde vom Verein „FLIP“ ab 2007 restauriert und dient seitdem als Vereinslokal und ist in der Originalausstattung mit Federhammer als Schauschmiede und Bierstachel-Location ganzjährig in Betrieb. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Freistadt – Altstadt Atelier

Altes Handwerk in historischen Gemäuern erleben

Am Tag des Denkmals öffnet das Altstadt Atelier Freistadt in der Waaggasse 27 (ehemals Altstadthaus Nr. 135) seine Türen für Besucher:innen. Das Gebäude, erstmals um 1250 erwähnt, befindet sich im historischen Stadtkern von Freistadt und bietet einen eindrucksvollen Einblick in seine vielschichtige Geschichte. Besonders hervorzuheben ist der liebevoll restaurierte Brunnen im Vorhaus, der bis zur Gründung der Brauerei 1777 als einer der wichtigsten Wasserquellen für das Bierbrauen diente. Darüber hinaus wurde der Brunnen als Löschbrunnen und später als Pferdetränke verwendet. Im zweiten Stockwerk des Hauses befand sich einst ein Theatersaal. Heute nutzt die Hinterglasmalerin, Manuela Eibensteiner, das historische Gebäude als Atelier. Am Tag des Denkmals bietet sie Führungen durch das Atelier um 10:00 und um 14:00 Uhr an. Besuchen Sie das Altstadt Atelier Freistadt und erleben Sie eine faszinierende Kombination aus traditionellem Handwerk und moderner Kunst. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Freistadt – Altstadthaus mük

Ein Altstadthaus voll Kunst, Handwerk & Kulinarik

Das mük Freistadt ist ein Altstadthaus, das auf drei Ebenen Kunst, Handwerk und Kulinarik aus dem Mühlviertel erlebbar macht. Das von einem engagierten Verein mit rund 100 Mitgliedern betriebene Haus bietet Besucher:innen die Möglichkeit, mehr über das Gemeinschaftsprojekt zu erfahren. Obfrau, Christa Oberfichtner, führt Interessierte um 10:30 und 15:30 Uhr durch das Gebäude und erzählt von den kreativen Menschen, die es prägen. Das spätgotische Bauwerk, datierend aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts, steht seit 1971 unter Denkmalschutz und hat eine lange Geschichte als Wohnsitz von Handwerker:innen. Seit 2016 wird es vom Verein Mühlviertel kreativ genutzt, um Verkauf, Ausstellungen und Workshops zu veranstalten. Am Tag des Denkmals können Sie das Altstadthaus von unten bis oben besichtigen und sich einen umfassenden Eindruck von seiner Geschichte und Nutzung verschaffen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Freistadt - Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Handwerk und Holz des Schlossmuseums Freistadt

Das im 14. Jahrhundert erbaute Schloss beherbergt seit 1926 das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt. Unter dem diesjährigen Motto „HAND//WERK gedacht+gemacht“ können Besucher:innen historische Handwerkskünste und -techniken erkunden. Besonders im Fokus steht der Werkstoff Holz, für den sich die Restauratorin, Edith Hummer, spezialisiert hat. Bei einer Führung wird sie die bedeutende Wechselbeziehung zwischen Denkmalschutz und traditionellem Handwerk

näher erläutern und Einblicke in ihre Expertise geben. Die Führung, welche um 14:00 Uhr stattfindet, bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Integration von altem Handwerk in den Denkmalschutz hautnah zu erleben.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Gmunden - Gartenanlage des ehem. Karmelitinnenklosters

Die historische Gartenanlage des ehemaligen Karmelitinnenklosters

Der Klostergarten des ehemaligen Karmelitinnenklosters in Gmunden war über 200 Jahre ein Ort der Andacht, Handwerkskunst und Erholung. Im Zentrum steht die 1900 erbaute Gruftkapelle, die von Franz Engellachner ausgemalt wurde. Zur gleichen Zeit wurde der Garten nach einem Entwurf des Stadtgärtners neugestaltet. Die Anlage bietet eine harmonische Mischung aus Wiesen-, Blumen- und Gemüseflächen, Obstgärten sowie drei Laubengängen. Der Kreuzweg, gestiftet von Johann Jax aus Linz, wird durch Kleindenkmale wie eine Ölbergkapelle, eine Eliaskapelle, eine Lourdesgrotte und eine Maria-Magdalena-Kapelle ergänzt. Besonders hervorzuheben ist das Haus Nazareth, dessen Innenraum von den Karmelitinnen mosaikartig mit Steinen und Muscheln verziert wurde. Im Jahr 2023 übergab die Schwesterngemeinschaft das Kloster an das Institut Österreichischer Orden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Grein - Altes Rathaus / Stadttheater Grein

Handwerker:innen und Restaurator:innen für das historische Stadttheater kennenlernen

Nach seiner umfassenden Generalsanierung 2022 erstrahlt das historische Stadttheater Grein von 1791 wieder in neuem Glanz. Das Theater zieht Besucher:innen aus aller Welt sowohl bei Aufführungen als auch bei Führungen in seinen Bann. Es vereint die Anforderungen eines modernen Spiel- und Museumsbetriebs, ohne seinen historischen Charme einzubüßen. Im Rahmen des diesjährigen Tag des Denkmals haben Interessierte die Gelegenheit, mit den Handwerker:innen und Restaurator:innen ins Gespräch zu kommen, die maßgeblich zur Erhaltung dieses kulturhistorischen Juwels beigetragen haben. Zudem wird eine Kurzfilmpräsentation gezeigt, die die Geschichte des Theaters lebendig werden lässt. Erleben Sie und entdecken Sie, wie das Theater seine Geschichte erzählt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Gutau – Färbermuseum

Den Blaudruck entdecken und in der Zeugfärberei selbst herstellen

Im Färbermuseum in Gutau kann man sehen, wie über mehrere hundert Jahre hinweg der Blaudruck hergestellt wurde, den man auf der internationalen UNESCO-Liste findet. Besucher:innen können die aufwändigen Arbeitsschritte nachvollziehen, die notwendig waren, um diese begehrten Textilien zu erzeugen. Direkt gegenüber in der Zeugfärberei besteht bei um 11:00 die Möglichkeit, selbst das Färben und die Herstellung von Blaudruck auszuprobieren und zu erlernen. Erfahrene Färber:innen zeigen, wie man den "Papp" auf die Textilien aufbringt und wie man sie anschließend in der "Küpe" mit Indigo färbt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kefermarkt - Evang. Pfarrhof-Hagerhaus Stöckl

Eine Ausstellung zu Florian Oberchristl

Unter dem Motto „Amore patriae – Aus Liebe zur Heimat“ wird im evangelischen Pfarrhof-Hagerhaus Stöckl in Kefermarkt eine besondere Ausstellung zum 100-jährigen Bestehen des Mariendoms in Linz präsentiert. Die Ausstellung widmet sich Florian Oberchristl, einem gebürtigen Kefermarkter, der 1904 seine erste von insgesamt 16 Publikationen über den kostbaren Altar veröffentlichte. Oberchristl, geboren 1876 als Müllersohn in Miesenberg, wurde 1898 zum Priester geweiht und machte Karriere im bischöflichen Ordinariat. Er starb als Domdechant und „infulierter Domherr“. Neben seinen bedeutenden kunstgeschichtlichen Arbeiten und Publikationen war er Redakteur der Christlichen Kunstblätter und Glockenbeauftragter der Diözese Linz während des 1. Weltkriegs. Sein Engagement rund um den Dombau in Linz fand Anerkennung, und sein Bild ist auf einem Glasfenster im Linzer Dom abgebildet, das die Bischofsweihe von Bischof Hittmair zeigt. Um 15:00 Uhr ist es für Besucher:innen möglich mehr über die Bedeutung von Florian Oberchristl zu lernen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kopfung – Kulturhaus

Das Handwerk im Häuslerhaus

Im Häuslerhaus im Zentrum von Kopfung lebten seit 1680 Handwerker, die als Weber, Schuster und Schneider tätig waren. Diese „Störhandwerker“ verdienten ihren Lebensunterhalt durch die Arbeit für die Bauern, während die Frauen zu Hause für die Pflege von Schweinen und Ziegen verantwortlich waren. Im Sommer wurde das Kleinvieh auf der Waldweide gehalten. Bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs versorgte jeden Sonntag ein Krämer die Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs. Da der Krämer während der Woche mit der Herstellung und Beschaffung der Produkte beschäftigt war, galt er als „Handwerker erster Klasse“ – somit kamen Käufer zu ihm ins Haus. Bei Führungen um 14:30 und 15:30 Uhr wird das historische Leben der Handwerkerfamilien im Häuslerhaus veranschaulicht. Im Kulturpark sind zudem Objekte regionaler Handwerkskunst zu sehen, darunter Steinhauerarbeiten (Teilstein), Schmiedewerkzeuge (Blasbalg) und Zimmermannsarbeiten (Troackkastentüre).

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Lambach - Benediktinerstift Lambach

Das Handwerk und die Kunst von Pater Koloman Fellner

Der Tag des Denkmals 2024 im Benediktinerstift Lambach steht ganz im Zeichen von Pater Koloman Fellner, dem renommierten Künstler, der für seine Kupferstiche berühmt ist. Im Museum des Klosters wurde ihm ein spezieller Raum gewidmet, in dem seine Werke und sein künstlerisches Wirken präsentiert werden. Besucher:innen haben die Gelegenheit bei einer Führung um 11:00 Uhr, mehr über Fellners Kunst zu erfahren und seine beeindruckenden Arbeiten zu entdecken. Zudem werden Stiftsführungen um 9:00 und 13:00 Uhr angeboten, die einen tieferen Einblick in die Geschichte des Klosters geben. Ein besonderer Workshop rundet den Tag ab, bei dem einfache Tiefdrucke erstellt werden. Weitere Informationen und Auskunft erhalten Sie am Stiftsempfang im Stiftshof von 9:00 bis 17:00 Uhr.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Langstein-Gusen - Memorial Gusen

Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Gusen

Fast 80 Jahre nach der Befreiung entwickelt sich die KZ-Gedenkstätte Gusen zunehmend zu einem bedeutenden Ort des Gedenkens an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Bei einem geführten Themenrundgang wird die Nachkriegsgeschichte am Beispiel Gusen behandelt. Einer Geschichte, die lange Zeit verdrängt wurde und in der sich nur langsam eine Gedenk- und Erinnerungslandschaft entwickeln konnte. Seit dem Erwerb mehrerer Grundstücke des ehemaligen KZ-Areals durch die Republik im Jahr 2022 erhält die Geschichte von Gusen mehr öffentliche Aufmerksamkeit, was einen umfassenden Neugestaltungsprozess der Gedenkstätte nach sich zieht. Am Tag des Denkmals werden Besucher:innen eingeladen an einer Führung um 10:00 Uhr teilzunehmen.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Lenzing – Pfarrkirche und Friedhof Lenzing

Die sakrale Nachkriegsarchitektur in Lenzing

Lenzing bietet als relativ junge Pfarre mit Gründung im Jahr 1950 ein bemerkenswertes Beispiel für die sich wandelnde kirchliche Baukunst nach dem Zweiten Weltkrieg. Besonders hervorzuheben sind der Friedhof und die Pfarrkirche. Der Friedhof, als erstes errichtetes Bauwerk, verbindet eine landschaftlich eingebettete Bauweise, die an traditionelle kleinbäuerliche Häuser erinnert, mit der ausdrucksvollen Formensprache einer gemäßigten Nachkriegsmoderne. Die Pfarrkirche, einige Jahre später errichtet, gehört zu den ersten Kirchen in Oberösterreich, die dem Brutalismus zuzuordnen sind. Dieser moderne Baustil zeichnet sich durch die Formung von Bauwerken als Skulpturen und die Verwendung von Sichtbeton sowie unverputztem Ziegelwerk aus. Die Erhaltung dieses herausragenden Bauwerks stellt die Pfarre vor große Herausforderungen, insbesondere aufgrund der großflächigen Verwendung von ungeschütztem Sichtbeton in einer früher stark schadstoffbelasteten Umgebung. Diese hat zu umfangreichen Schäden an der Gebäudefassade geführt. Auf der Tag des Denkmals Website finden Sie alle Informationen über die Anmeldung zu Führungen durch die Pfarre um 10:00 und 14:00 Uhr.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz – Alte Feuerhalle

Historischer Urnenhain und alte Feuerhalle Linz

Die von Julius Schulte (1881-1928) entworfene alte Feuerhalle (eröffnet 1929, in Betrieb bis 2003) gehört zu den herausragenden Krematorien der Moderne im deutschsprachigen Raum. Sie besticht durch eine gemäßigt-moderne Architektur und eine besondere Raumwirkung, eingebettet in den Waldfriedhof des Urnenhains in Linz Urfahr. Die Architektur des Gebäudes, die Natur sowie Außen- und Innenraum sind auf faszinierende Weise miteinander verbunden. Seit Oktober 2023 beherbergt das Gebäude die einzige Dauerausstellung zur Geschichte und Gegenwart der Feuerbestattung in Österreich. Anlässlich der Eröffnung wurde das Bauwerk nach 20 Jahren der Ruhe wieder eingeschränkt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am Tag des Denkmals werden Führungen um 13:00 und 15:00 Uhr angeboten, die den Urnenhain Linz und die alte Feuerhalle thematisieren.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz - Ars Electronica Center

Deep Space Lecture: Stephansdom 3D

Von den berühmten Waffelschnitten bis hin zu Österreichs beliebtestem Postkartenmotiv: Der Dom St. Stephan zu Wien ist wohl das Wahrzeichen Österreichs schlechthin. An diesem Abend präsentiert wird der Stephansdom auf eine noch nie gesehene Art und Weise präsentiert: Besucher:innen werden auf einen 3D-Flug durch das gesamte Gebäude mitgenommen, besuchen mit Orte, die sonst nicht betretbar sind, und reisen durch die Geschichte des Bauwerks. Dabei spielen aber auch die Geschichten rund um den Stephansdom eine zentrale Rolle, die von Religion, Brauchtum und Tradition erzählen, aber auch von Macht und Politik, die den Stephansdom zu einem Wegbegleiter von Österreichs Schicksal werden ließen. Mit „The Translucent St. Stephen’s Cathedral“ ist dem Ars Electronica Futurelab ein Meilenstein im Bereich der Visualisierung von historischen Gebäuden mittels 3D-Laserscan gelungen: Der Wiener Stephansdom wurde mit über 20 Milliarden Messpunkten abgescannt, und diese entstandene Punktwolke wurde mit hochauflösenden Aufnahmen erweitert, um diverse interessante Orte im und um den Dom einen realistischen 360°-Rundumblick zu ermöglichen. Durch die Transparenz der Punktwolke bleibt die Struktur des Baukörpers selbst aber sichtbar und ermöglicht völlig neue Einblicke in das Gebäude.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz - Nordico Stadtmuseum

Tastführung für Blinde und Sehende

Gemeinsam erleben – Tastführung durch die Ausstellung „Linz Blick. Die Stadt im Fokus“ Anlässlich des Mottos „HAND//WERK gedacht+gemacht“ lädt das Nordico Stadtmuseum Linz zu einem einzigartigen dialogischen Wahrnehmungsspaziergang durch die Ausstellung „Linz Blick. Die Stadt im Fokus“ ein. Die Führung um 14:00 Uhr richtet sich an blinde und sehbehinderte Menschen sowie an gut sehende Besucher:innen, die das Museum aus einer neuen Perspektive erleben möchten. Historische Exponate sowie alltägliche und außergewöhnliche Objekte des Stadtmuseums werden beschrieben, ertastet und im gemeinsamen Austausch mit allen Sinnen erfahren. Durch diese vielfältigen Wahrnehmungen entwickelt sich ein differenzierter Blick auf die Besonderheiten der Stadt und ihrer Kultur.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz - Schaudepot der Museen der Stadt Linz in der Tabakfabrik Linz

Ein Kunstgespräch im Nordico-Schaudepot

Anlässlich des Mottos „HAND//WERK gedacht+gemacht“ sind Sie zu einem spannenden Kunstgespräch im Nordico-Schaudepot der Tabakfabrik Linz eingeladen. Im Mittelpunkt stehen Dokumente, Entwürfe und Textilien aus dem künstlerischen Nachlass des Bauhaus-Absolventen Franz Oehner (1899 Linz – 1987 Gramastetten). Dieser Anlass würdigt den 125. Geburtstag des bedeutenden Textilkünstlers und seine wesentliche Rolle in der modernen Textilkunst und Weberei. Die Tochter des Künstlers, Sabine Heuschober-Oehner, wird das Gespräch bereichern und Einblicke in das Leben und Werk ihres Vaters geben. Die Führung findet um 11:00 Uhr mit Voranmeldung statt. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz - St. Barbara Friedhof

Das Steinmetz-Handwerk am Friedhof Linz

Am St. Barbara Friedhof, einem der ältesten Friedhöfe Oberösterreichs, finden sich zahlreiche kunstvolle Grabsteine, Gruftanlagen und moderne Urnengrabanlagen aus Stein. Diese Meisterwerke des Steinmetzhandwerks zeichnen sich durch präzise Konturen, einzigartige Schriftzüge und kunstvolle Ornamente aus. Am Tag des Denkmals haben Besucher:innen von 10:00 bis 17:00 Uhr die Gelegenheit, beim Haupteingang des Friedhofs Einblicke in das traditionelle Handwerk der Steinmetz zu erhalten. Das Unternehmen „Strasser Steine“ demonstriert live, wie Schriften mit Hammer und Meißel in den Stein gehauen werden. Zudem wird ein kleines Werkstück direkt vor Ort bearbeitet, und Interessierte können selbst versuchen, das Steinmetz-Handwerk zu erproben. Zudem wird eine Führung durch den St. Barbara Friedhof um 14:00 Uhr angeboten.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz – StifterHaus

Die Dichter-Ausstellungsführung im StifterHaus

Am Tag des Denkmals haben Besucher:innen die Gelegenheit, die Ausstellung „Dichter:innen – abgebildet“ im StifterHaus Linz zu erleben. Diese faszinierende Sammlung umfasst über 100 Porträts von Autor:innen aus verschiedenen Epochen – von Stichen des 18. Jahrhunderts und Carte-de-Visite-Fotografien bis hin zu Autogrammkarten, Ölgemälden, Büsten und Totenmasken. Besonders im Fokus stehen oberösterreichische Schriftsteller:innen sowie Adalbert Stifter und sein Umfeld. Viele der Exponate zeichnen sich durch hohe (kunst-)handwerkliche Qualität aus und bieten eine visuell geführte Reise durch die oberösterreichische Literaturgeschichte. Eine spezielle Führung um 14:00 Uhr gibt tiefere Einblicke in die ausgestellten Werke und deren historische Kontexte.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Linz - Wirtschaftskammer Oberösterreich

Denkmalgeschützte Fassade und Innenräume eines Gebäudes aus den 50er-Jahren

Das zwischen 1950 und 1952 erbaute Gebäude der Wirtschaftskammer Oberösterreich ist das Ergebnis der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Kurt Schlauss, Gustav Lassy und Paul Theer. Bei der Führung um 10:30 sehen die Besucher:innen eine restaurierte Stein- und Putzfassade, ein historisches Foyer und den restaurierten Saal des Wirtschaftsparlaments.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Lochen – Filialkirche Astätt

Orgel und Köpfstätte in Astätt/Lochen am See

Am Tag des Denkmals erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm in Astätt. Um 14:00 Uhr beginnt eine Führung in der Filialkirche Astätt, die von Dr. Alfred Hable geleitet wird. Während der Führung werden einige beeindruckende Orgelstücke dargeboten, die die historische Atmosphäre der Kirche musikalisch unterstreichen. Im Anschluss, um 15:00 Uhr, führt Konsulent Herbert Handlechner durch die Köpfstätte in Astätt. Diese Führung bietet spannende Einblicke und dauert bis etwa 16:00 Uhr. Zusätzlich wird eine Wanderung organisiert, die von Lochen nach Astätt führt. Der Abmarsch zur Wanderung erfolgt um 13:15 Uhr vom Gemeindeamt Lochen am See. Die Strecke ist rund 2 km lang,

barrierefrei und teils geschottert, was sie für eine breite Teilnehmerrunde zugänglich macht. Nutzen Sie die Gelegenheit, um die schöne Umgebung zu genießen und sich auf die spannenden Führungen vorzubereiten.
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Marchtrenk – Heidehaus

Die historischen Exponate im Heidehaus

Im Heidehaus, Welslerstraße 9, wird ein Nachbau der „Marchtrenker Wiege“ ausgestellt, eines bemerkenswerten Rügebrauch-Denkmal. Dieser wurde 1702 auf Initiative des Marchtrenker Richters Johann Kötzingler geschaffen, um zänkische Eheleute zu bestrafen. Ähnlich wie Wickelkinder wurden diese Personen in der Wiege zur Schau gestellt. Das Original befindet sich seit 1911 im Schlossmuseum Linz. Das weltweit einzigartige Exemplar wurde auf Anregung des Museumsvereins nachgebaut. Zusätzlich ist der „Eiserne Tisch“ zu sehen, der im Ersten Weltkrieg von russischen Kriegsgefangenen im k.u.k.-Kriegsgefangenenlager in Marchtrenk kunstvoll geschnitzt wurde. Besucher:innen können gegen eine Spende einen Nagel in den Tisch einschlagen. Im Hof des Heidehauses präsentieren verschiedene Handwerker:innen, darunter Tischler:innen, Glaskünstler:innen und Schmied:innen, ihr Können.
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Obernberg am Inn - Burg Obernberg

Entdeckungstour durch Obernberg am Inn

Erkunden Sie bei einem gemütlichen Spaziergang um 14:00 Uhr die historischen Plätze und Gebäude von Obernberg am Inn, die die Bedeutung des Marktes lebendig werden lassen. Der einst bedeutende Handelsplatz am Inn, lange im Besitz des mächtigen Bistums Passau, erlebte durch die Innschiffahrt einen großen Wohlstand. Die strategisch günstige Lage und die Handelsbeziehungen führten zur Ansiedlung zahlreicher Handwerksbetriebe. Unter ihnen war Johann Baptist Modler, ein bedeutender Barock-Stukkateur, der einige prächtige Fassaden in Obernberg hinterließ. Das lebhaftes Gemeindeleben wurde von zahlreichen Brauereien und Wirtshäusern geprägt. Heute beeindruckt das „Juwel am Inn“ mit seinem barocken Marktplatz und zieht zahlreiche Besucher:innen an. Im historischen Burgareal bringt das KUNSTHAUS mit Ausstellungen zeitgenössischer Kunst frische Impulse ins Innviertel.
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Pram - Freilichtmuseum Furthmühle Pram

Werktag - Alles dreht sich

Am Tag des Denkmals präsentiert das Freilichtmuseum Furthmühle Pram ein spannendes Programm unter dem Motto „Alles dreht sich“. Die historische Mühle, die seit 1371 urkundlich erwähnt wird, bietet Einblicke in die Mühlentechnik aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Besucher:innen können Vorführungen in der Mühle, dem Venezianer-Sägewerk sowie dem Motoren- und Dampferhaus erleben. Zudem besteht die Möglichkeit, Brot und Zelten selbst zu backen und an einer Wanderung zum Fischeufstieg im Mühlbach teilzunehmen. Weitere Attraktionen umfassen das Mostpressen und ein abwechslungsreiches Kinderprogramm.
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Ranshofen - Pfarrgemeinde Ranshofen

Pfarrkirche zum hl. Pankratius

Auf spätromanischen Grundmauern wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts die spätgotische Kirche errichtet. Im 17. Jahrhundert wurde sie barockisiert. Der Turm stammt ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert und wurde im 19. Jahrhundert nach einem Blitzschlag erneuert. Die Fresken mit Szenen aus dem Leben des hl. Pankratius malte Christoph Lehl. Der barocke Hochaltar aus marmoriertem Holz und mit vorzüglichen Statuen ist ein Werk Sebastian Högenauers und das Altarbild "Die Enthauptung des hl. Pankratius" malte Johann Kaspar Sing. Besucher:innen erfahren bei einer Führung um 13:30 mehr über den eindrucksvollen Bau.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Rechberg - Freilichtmuseum Großdöllnerhof

Naturpark-Tour altes Handwerk in Großdöllnerhof

Das Freilichtmuseum Großdöllnerhof lädt am Tag des Denkmals zu einem spannenden Ausflug in die Vergangenheit ein. Besucher:innen können auf einer Naturpark-Tour mehr über die Entstehung und Bedeutung der Kulturlandschaft erfahren. Zudem haben sie die Gelegenheit, am 400 Jahre alten Denkmalhof Großdöllnerhof traditionelle Handwerkstechniken aus Urgroßmutterns Zeiten selbst auszuprobieren.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Ried im Innkreis – Zinngießerhaus

Der Erhalt des Zinngießerhauses und innovative Restaurierung

Das Zinngießerhaus aus dem 15. Jahrhundert stellt ein bedeutendes historisches Bauwerk dar, dessen Erhalt entgegen weit verbreiteter Auffassungen eine mutige und zukunftsweisende Entscheidung war. Trotz der Einschätzung von Expert:innen, die dem Gebäude wirtschaftliche Abbruchreife attestierten, haben die Mitglieder der Gießerei Genossenschaft bei zahlreichen ehrenamtlichen Einsätzen viel über die historische Bausubstanz gelernt. Zudem haben sie diese erfolgreich mit modernen Architektur- und Nutzungselementen kombiniert. Die Umsetzung dieser Verbindung hat zu einer einzigartigen Atmosphäre des Wohlfühlens geführt, die den Charme vergangener Zeiten mit zeitgemäßem Design vereint. Am Tag des Denkmals werden den Besucher:innen um 10:00, 12:00 und 14:00 Uhr die konzeptionellen Gedanken, die Restaurierung und die technischen Details der Sanierung vorgestellt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Rohrbach-Berg – Stadtamt: Stadtgeschichte

Altes Handwerk in der Region erleben

Am Tag des Denkmals bietet das Stadtamt Rohrbach-Berg einen faszinierenden Einblick in die Handwerksgeschichte der Region. In einer besonderen Ausstellung und Führungen ab 11:00 und 14:00 Uhr werden Fotos und Geschichten aus der Topothek präsentiert, die die Entwicklung des Handwerks in der Region dokumentieren. Erstmals werden auch Originaldokumente aus dem 15. bis 19. Jahrhundert des Rohrbacher Marktarchivs gezeigt, die sich dem Handwerk widmen. Diese Präsentation veranschaulicht die bedeutende Rolle des Handwerks und gibt einen lebendigen Einblick in längst vergangene Berufe und Techniken.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Schärding – Stadtmuseum Schärding

Die Geschichte der Stadt Schärding

Das Stadtmuseum Schärding befindet sich seit 1907 im beeindruckenden Torbau, der aus verschiedenen Bauphasen besteht. Der ursprüngliche burgseitige Trakt ist spätgotisch, während die stadtseitige Erweiterung im Jahr 1582 erfolgte. Der breit gelagerte, zweigeschossige Bau auf hohen Substruktionen ist bemerkenswert für seine architektonische Vielfalt: eine hohe segmentbogige Durchfahrt, ein schmales Gehwürl in rechteckigem Blendrahmen und eine breite Segmentbogennische mit einem gemalten bayerischen Wappen von 1604 (Herzog Maximilian I.). Die Hauptfront beeindruckt durch ihre gotische Gestaltung, einschließlich eines breiten Spitzbogentors mit Tuffsteingewänden und einem Erker auf gebauchten Konsolen. Die unregelmäßige Durchfensterung zeigt Elemente aus verschiedenen Epochen wie Barock und Biedermeier. Besonders sehenswert sind die Relief-, Grab-, Inschrift- und Wappensteine in der Durchfahrt. Für Familien gibt es eine spezielle Kinderführung, bei der mit einer Handspindel demonstriert wird, wie früher Wollfäden für die Textilherstellung gesponnen wurden. Außerdem sind Besucher:innen eingeladen, die Stadtgeschichte Schärdings in einer Führung um 10:15 Uhr näher kennenzulernen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Scharnstein – Sensenmuseum Geyerhammer

Sensenerzeugung vom Handwerk zur Industrie

Das Sensenmuseum Geyerhammer bietet spannende Einblicke in die kunstvolle Fertigung von Sensen. Die Ausstellung zeigt, wie handwerkliches Geschick der „Essmeister“ erforderlich war, um das Sensenblatt auf einem riesigen, wasserbetriebenen Hammer freihändig zu bearbeiten. Besonders faszinierend sind die Demonstrationen des Längsschmiedens (Zainen) auf historischen Lufthämmern. Während Führungen um 10:00, 11:00 und 14:00 Uhr erfahren Sie viel über die 400-jährige Geschichte der Sensenerzeugung in Scharnstein. Von den handwerklichen Hammerwerken entlang der Alm über die industrielle Fertigung bis zur Schließung des Werkes im Jahr 1987. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem sozialen Leben der Sensenarbeiter, ihrer Wohnsituation und ihrem Umfeld. Erleben Sie, wie Sensen zum Transport verpackt wurden und entdecken Sie die Herstellung einer riesigen Sense für die Weltausstellung 1899 in Paris. Schmiedebegeisterte haben die Gelegenheit, unter Anleitung ein eigenes Hufeisen zu schmieden. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

St. Florian – Augustiner-Chorherrenstift Stift

Grafik goes digital

Denkmale sind erhaltenswert. Je empfindlicher das Material ist, umso besser müssen die Erhaltungsmaßnahmen sein. Die umfangreiche Grafiksammlung des Stiftes ist ein Denkmal von Druckwerken auf verschiedenen Arten von Papieren aus über 500 Jahren. Am Tag des Denkmals wird im Rahmen einer Führung um 15:00 Uhr ein Einblick in diese Sammlung geben – die Katalogisierung, die zukünftige Digitalisierung und eine konservatorische verantwortbare Lagerung. Kleinere restauratorische Maßnahmen begleiten dieses Projekt. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

St. Georgen im Attergau - Freilichtmuseum Aignerhaus

Die Leinenerzeugung im Aignerhaus

Im Freilichtmuseum Aignerhaus können Sie die traditionelle Leinenerzeugung hautnah erleben. Im 19. Jahrhundert war der Attergau bekannt für seine zahlreichen Leinenwebereien, in denen der Flachs – das Ausgangsprodukt – durch viele Arbeitsschritte verarbeitet wurde, bis er schließlich auf dem Webstuhl zu feinem Leinen gewebt wurde. Das Museum zeigt umfassend alle Phasen dieses Handwerks, einschließlich der dazugehörigen Arbeitsmittel. Ein Film aus den 1960er Jahren veranschaulicht den gesamten Prozess der Leinenerzeugung. Passend zum diesjährigen Motto „HAND/WERK gedacht+gemacht“ wird die jahrhundertealte Tradition der Leinenerzeugung lebendig gemacht und vermittelt einen tiefen Einblick in diese historische Handwerkskunst.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Steyr - Häusergruppe Zwischenbrücken

Historische Häusergruppe in Steyr

Die Häusergruppe Zwischenbrücken in Steyr liegt am Zusammenfluss von Enns und Steyr und war früher von den Stadttoren Steyrtor und Ennstor flankiert. Zusammen mit der Styraburg, heute Schloss Lamberg, bildete sie über Jahrhunderte das verkehrstechnische Zentrum der Stadt. Die Häusergruppe umfasst die Gebäude Zwischenbrücken 1 und 2, darunter das ehemalige Torwärterhaus, das Fischergeschirr und das Wasserkunstbauwerk. Diese architektonisch harmonische Einheit prägt die Stadt durch ihre Lage am Flussmündungspunkt. Während das äußere Erscheinungsbild aus dem 19. Jahrhundert stammt, geht die innere Bausubstanz auf frühere Zeiten zurück. Am Tag des Denkmals können die teilweise leerstehenden Gebäude um 10:00, 11:00, 14:00 und 15:00 Uhr besichtigt werden. Zudem werden die Ergebnisse der Bauforschung präsentiert und in der Regionalhistorischen Studienbibliothek mit dem Schwerpunkt „Eisenwurzeln“ kann gestöbert werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Steyr - Jüdischer Friedhof

Das Denkmal der jüdischen Gemeinde von Steyr

Der Jüdische Friedhof Steyr, 1874 feierlich eröffnet, bewahrt die Erinnerung an die kleine jüdische Gemeinde der Stadt mit 141 Grabsteinen. Während des Zweiten Weltkriegs drohte der Friedhof 1945 zerstört zu werden, doch das Kriegsende verhinderte diese Zerstörung. Heute erinnern Denkmale an die 100 Opfer des Todesmarsches ungarischer Juden sowie an 85 Steyrer Holocaust-Opfer, darunter auch die Eltern und Geschwister des Malermeisters Friedrich Uprimny. Das letzte Begräbnis fand 1992 statt. Am Tag des Denkmals werden Führungen um 14:15 und 15:15 Uhr angeboten.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Steyr - Stollen der Erinnerung

Die Geschichte Steyrs im Nationalsozialismus

Der Stollen der Erinnerung, untergebracht in einem ehemaligen Luftschutzbunker, beleuchtet die Geschichte Steyrs während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ausstellung beginnt mit den Krisen der 1930er-Jahre, dem „Anschluss“ 1938 und dem Ausbau der Steyr-Daimler-Puch AG zu einem bedeutenden Rüstungsproduzenten. Im Zentrum stehen die Geschichte des KZ Steyr-Münichholz und das Schicksal von

tausenden Zwangsarbeiter:innen. Berichte gewähren Einblicke in ihren Alltag, der durch das rassistisch geprägte Verhältnis zur Bevölkerung bestimmt war. Zudem werden der Widerstand und der Umgang mit der NS-Vergangenheit ausführlich behandelt. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Vöcklamarkt - Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Die Fresken einer Pfarrkirche aus 1712

Die mächtige spätgotische Hallenkirche, erbaut von Stefan Wultinger, zeigt sich am Westturm und im Inneren barockisiert. Das steinbloÙe Langhaus erinnert an gotische Kathedralen und beeindruckt durch hohe, mehrbahnige Lanzettfenster und filigranes Maßwerk. Innen erwartet die Besucher:innen eine zweischiffige, vierjochige Hallenkirche, die auf Rundsäulen ruht. In den Jahren 1720 bis 1730 wurde das Interieur mit kunstvollem Laub-, Band- und Gitterwerkstück überzogen. Besonders hervorzuheben sind die fünfpasartigen Stuckfelder im Gewölbescheitel, die mit Fresken aus dem Leidensweg Christi verziert sind. Die Westempore, die zweijochig und vierachsig ist, besticht durch ihre Kielbögen und die prächtige Maßwerkbrüstung. Während der Besichtigungen um 9:00, 13:00 und 16:00 Uhr werden die Fresken aus Sandstein detailliert erklärt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Wels – Stadtmuseum Wels Minoriten

Minerva und Vulcanus lassen grüÙen

Am Tag des Denkmals haben Besucher:innen die Gelegenheit, die Archäologische Sammlung im ehemaligen Minoritenkloster von Wels zu erkunden. Diese Führung bietet einen faszinierenden Einblick in Handwerksberufe vom Jungpaläolithikum bis zur Römerzeit. Die Sammlung illustriert eindrucksvoll die Entwicklung und Vielfalt der Handwerkskunst über die Jahrtausende hinweg. Die Führung beginnt um 10:30 Uhr und bietet spannende Informationen und historische Kontexte zu den ausgestellten Objekten.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Wels – Stadtmuseum Wels: Stadtführung

Alte Häuser in neuem Glanz

Im historischen Stadtkern von Wels die Architektur und Restaurierung historischer Wohn- und Geschäftshäuser entdecken. Die Führung bietet detaillierte Einblicke in die handwerkliche Restaurierung und Denkmalpflege ausgewählter Gebäude. Neben den architektonischen Aspekten werden auch spannende Geschichten aus der Vergangenheit des Handwerks in Wels erzählt. Eine Führung findet um 14:00 Uhr statt und bietet eine umfassende Betrachtung der historischen Baukunst und Restaurierungstechniken.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Das vollständige Programm mit allen Details sowie weitere umfassende Informationen zum Tag des Denkmals und zu Denkmalschutz sowie der Denkmalpflege finden Sie online unter www.tagdesdenkmals.at.

Über den Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt. Heuer am 29. September 2024 unter dem Motto HAND//WERK gedacht+gemacht. Am Tag des Denkmals öffnen Eigentümer:innen die Pforten zu sonst nicht oder nur eingeschränkt zugänglichen Denkmalen. Die Bedeutung von Denkmalschutz und Denkmalpflege kann durch spezielle Führungen sowie spannende Rahmenprogramme hautnah erlebt und wahrgenommen werden.

Mehr Informationen rund um den Tag des Denkmals gibt es auf www.tagdesdenkmals.at und auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

Pressekontakt

Vivienne Hödl
Account Director, Ketchum
Tel.: +43 1-71786-119
vivienne.hoedl@ketchum.at